

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 14 (1888)
Heft: 18

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Bahnhofstrasse, 98.

Buchdruckerei E. Herzog.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbildern 50 Cts.

Inserate per vierspaltene Petitzeile für die Schweiz 20 Cts., für das Ausland 25 Cts.; bei Wiederholungen bedeutender Rabatt. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz und des Auslandes.

Die Trottel von Dahinten.

Der Freiheit wildes Jungfernkind
Durchschreitet rasch die Gassen,
Die fromm im Rath versammelt sind,
Erstauen und erblassen.
Sie rufen für „Gesetz und Gott“
Das Volk zu seinen Flinten,
Und — hui! — rücken ein im Trott
Die Trottel von Dahinten.

Kein and'rer Stamm ergreift so schnell,
Wie sie, den Part der Junker;
Zur Kunse wird der klare Quell,
Die Flammen zum Geslunker.
Der Fluch vermählt sich mit dem Psalm
In Kirchen und in Pinten;
Sie rasen toll in Dunst und Qualm,
Die Trottel von Dahinten.

Gedanken, die nur Hüllen noch
Von längst verwesenen Samen,
Verhandeln sie für Weizen doch,
Die von Dahinten kamen.
Was wir vermodert längst geglaubt,
Was Phrasen uns und Finten,
Das haben aus dem Staub geklaubt
Die Trottel von Dahinten.

Der saure Wind der „Ordnung“ weht
Am frisch behau'ne Galgen,
Wenn, wie sich's überall versteht,
Die Dummheit siegt im Balgen!
Und — wieder taucht der Freiheit Sohn
In sympathet'sche Tinten
Die Wehr der Revolution,
Ihr Trottel von Dahinten!

Joseph Wildbach.